

Info-Mail

Von: Besseres Lernen [<mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de>]
Gesendet: Dienstag, 12. Oktober 2010 09:47
An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'
Betreff: Linguistik-Studie: Grundschul-Reformpädagogik gescheitert / Heckenschützen im Syrien-Urlaub

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Schulsekretariate, liebe Lehrkräfte, liebe Schulleitungen,

eine aktuelle **Linguistik-Studie** bestätigt, dass die **deutschen Grundschulen vor 30 Jahren Kinder bildungsferner Familien viel besser integrierten** als heute nach 25 Jahren sog. Reform-Pädagogik:

Märkische Allgemeine Zeitung v. 7.10.2010: Linguistik-Studie: Die deutschen Grundschulen integrierten vor 30 Jahren Kinder bildungsferner Familien besser als heute
<http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/11909546/64289/Linguistik-Studie-Die-deutschen-Grundschulen-integrierten-vor-Jahren.html>

Das klare Ergebnis der Studie: 1972 gab noch keine größeren „schichtspezifischen Unterschiede“ am Ende der Grundschulzeit. **„Damals gelang es der Schreibdidaktik in der Grundschule offenbar noch, die schriftlichen Fähigkeiten aller Schüler zu fördern.“** so Professor Dr. Wolfgang Steinig von der Universität Siegen. Wir alle erinnern uns: Damals gab es noch eine klare Linie im Deutschunterricht, **Schreibübungen für Rechtschreibung, Diktate, Aufsatzübungen** usw.. Heute, **nach 25 Jahren Reformpädagogik**, wie sie von Schulsenatorin Goetsch befürwortet wird, **ist das Ergebnis ein anderes: „Die Texte zeigen sehr viel deutlicher, aus welcher sozialen Schicht die Familie eines Kindes stammt und welche Sekundarstufe es besuchen wird.“** Daraus lassen sich nach Professor Dr. Steinig zwei Schlüsse ziehen: Erstens benötigen Schüler offenbar ein orthographisches Gerüst, um auch inhaltlich kreativ schreiben zu können. Zweitens prägen selbstständiges Lernen und Kreativität heute den Unterricht. Doch je offener und unsystematischer Schreiben in der Schule vermittelt wird, desto häufiger müssen Eltern ihren Kindern die Regelmäßigkeit der Sprache zu Hause vermitteln. Eine Aufgabe, die bildungsferne Familien überfordert. **Klares Fazit: Das individualisierte Lernen der sog. "Reform-Pädagogen" verstärkt die sozialen Unterschiede, mit denen die Kinder noch voller Optimismus in die erste Klasse kommen.**

Vor diesem Hintergrund ist es kein Wunder, dass die **stellvertretende Landesvorsitzende der GAL, Antje Möller**, die drastische Kritik aus der GAL an Schulsenatorin Goetsch, während diese noch in Syrien urlaubt, mit klaren Worten kommentiert: **"Auch wir sind nicht frei von Heckenschützen"**. Jüngeren Parteifreunden gelte Christa Goetsch, so die WELT weiter, "als ideologisch":

WELT v. 12.10.2010: Grüne diskutieren über die Zeit nach Christa Goetsch
http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article10233917/Gruene-diskutieren-ueber-die-Zeit-nach-Christa-Goetsch.html

Lesenswert dazu ist auch der Kommentar von **Per Hinrichs** in der heutigen Ausgabe der WELT:

WELT v. 12.10.2010: Langer Abschied
http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article10233970/Langer-Abschied.html

Auszug: "Zu besichtigen ist jetzt der **Ritt in den Sonnenuntergang, die letzten 16 Monate der Senatorin Goetsch**. Ihre Leidenschaft gilt nun als verbohrt, ihr Kampfgeist nervt. Mit dem Makel der Verliererin wollen die Kritiker nicht in den Wahlkampf 2012 ziehen, der angesichts des Hamburger Umfragelochs ohnehin schwierig wird. **Und im Hintergrund machen sich die jungen Vorsitzenden [Fegebank und Tjarks] bereit, die sich selbst längst für ledersesselreif halten. ... Die Generation Goetsch hat fertig."**

Die der GAL nahestehende taz sieht das ähnlich, kritisiert allerdings das Verhalten der von Antje Möller so genannten "Heckenschützen" in der GAL:

taz v. 12.10.2010: "Unrühmliche GAL-Tradition"

<http://www.taz.de/1/nord/hamburg/artikel/?dig=2010%2F10%2F12%2Fa0170&cHash=e7d53d024b>

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir-wollen lernen!"

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass die noch von Senatorin Goetsch geleitete Schulbehörde das Ergebnis des Volksentscheids auch ernsthaft und ehrlich umsetzt. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“ - Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.